

**Kleine Anfrage**

**des Abg. Thomas Knapp SPD**

**und**

**Antwort**

**des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport**

**Landesfachklasse für Uhrmacher**

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Ist es zutreffend, dass die Landesfachklasse für Uhrmacher für das Schuljahr 2002/2003 von der Goldschmiedeschule Pforzheim nach Schwenningen verlegt werden soll?
2. Warum wurde die Verlegung veranlasst?
3. Was spricht für den Standort Schwenningen und gegen den Traditionsstandort Pforzheim?
4. Ist es zutreffend, dass es im Großraum Schwenningen zurzeit keinen einzigen Auszubildenden im Uhrmacherberuf im ersten Ausbildungsjahr gibt?
5. Aus welchen Bereichen kamen die Schüler der Landesklasse für Uhrmacher bisher und woher kommen sie zurzeit?
6. Ist es zutreffend, dass sich sowohl das Oberschulamt Karlsruhe als auch das Oberschulamt Freiburg gegen eine Verlegung der Landesklasse ausgesprochen haben?

18. 07. 2002

Knapp SPD

### Begründung

Laut Zeitungsberichten soll die Landesfachklasse für Uhrmacher von der Goldschmiedeschule Pforzheim nach Schwenningen verlegt werden. In Pforzheim werden, im Gegensatz zu anderen Standorten, zahlreiche Uhrmacher ausgebildet. Es ist bisher kein sachlicher Grund erkennbar, warum die Landesklasse von Pforzheim nach Schwenningen verlegt werden soll.

### Antwort

Mit Schreiben vom 13. August 2002 Nr. 53-S2-Pf-G(Gold)/62 beantwortet das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport die Kleine Anfrage wie folgt:

*Ich frage die Landesregierung:*

- 1. Ist es zutreffend, dass die Landesfachklasse für Uhrmacher für das Schuljahr 2002/2003 von der Goldschmiedeschule Pforzheim nach Schwenningen verlegt werden soll ?*
- 2. Warum wurde die Verlegung veranlasst ?*
- 3. Was spricht für den Standort Schwenningen und gegen den Traditionsstandort Pforzheim ?*

Die Landesfachklasse im Ausbildungsberuf Uhrmacher/-in ist seit dem Schuljahr 1969/70 an der Richard-Bürk-Schule Villingen-Schwenningen eingerichtet. Neben diesem Landesfachklassenstandort in Villingen-Schwenningen wird – um die Ausbildungsbereitschaft der regionalen Wirtschaft zu unterstützen – im Beruf Uhrmacher/-in auch dual an der Goldschmiede- und Uhrmacherschule Pforzheim ausgebildet.

Zusätzlich zur dualen Ausbildung wird in Baden-Württemberg an traditionell etablierten, dreijährigen, vollschulischen Berufsfachschulen zum Uhrmacher bzw. zur Uhrmacherin ausgebildet. Standorte dieser Berufsfachschulen sind die Staatliche Feintechnikschule Villingen-Schwenningen, die Robert-Gerwig-Schule Furtwangen und die Goldschmiede- mit Uhrmacherschule Pforzheim.

An der Richard-Bürk-Schule Villingen-Schwenningen wird wegen der geringen dualen Ausbildungszahlen – im Schuljahr 2000/01 lagen lt. Auskunft des Schulleiters 4, im Schuljahr 2001/02 lagen 7 Anmeldungen vor – seit dem Schuljahr 2000/01 keine Eingangsklasse mehr für den Beruf Uhrmacher/-in gebildet; damit ruht die duale Beschulung in der Landesfachklasse. Auf Initiative des Kultusministeriums wurden in Absprache mit den Oberschulältern Karlsruhe und Freiburg im Schuljahr 2001/2002 die Schülerinnen und Schüler der Richard-Bürk-Schule Villingen-Schwenningen – nachdem diese zunächst wie im Vorjahr in Bayern beschult werden sollten – nach Pforzheim zur Beschulung überwiesen. Bisher wurden dort die Schülerinnen und Schüler der dreijährigen Berufsfachschule und der dualen Ausbildung gemeinsam in einer Klasse beschult. Um die kurzfristig notwendig gewordene Blockbeschulung für die duale Ausbildung zu ermöglichen, wurde in Pforzheim eine zusätzliche Kleinklasse eingerichtet. Allerdings gingen von den ursprünglich sieben in Villingen-Schwenningen gemeldeten Schülern lediglich drei nach Pforzheim.

Die Schülerzahlen für Baden-Württemberg veranschaulicht die folgende Tabelle.

Standorte	1996/97	1997/98	1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02
Richard-Bürk Schule VS (Landesfachklasse)	8	11	8	7	0 (4)	0 (7)
Goldschmiede- mit Uhrmacherschule Pforzheim	4	4	5	4	6	10

Ausbildungszahlen lt. Schulstatistik, jeweils Eingangsklasse Uhrmacher, dual

Ein Grund für die niedrigen Ausbildungszahlen liegt wahrscheinlich auch an den in Baden-Württemberg vorhandenen dreijährigen, vollschulischen Berufsfachschulen in diesem Bereich. Auf deren Absolventen kann die Wirtschaft zurückgreifen, ohne vorher Ausbildungsverträge abgeschlossen haben zu müssen.

Unter Beachtung der in Baden-Württemberg traditionell verankerten Uhrmacherausbildung, zur Stärkung bzw. Förderung der regionalen Ausbildungsbelegschaft der Wirtschaft und unter Berücksichtigung der vorhandenen Lehrer- und Ausstattungsressourcen hat das Kultusministerium für das Schuljahr 2002/03 angeregt, an den beiden Standorten Goldschmiede- mit Uhrmacherschule Pforzheim und Staatliche Feintechnikschule Villingen-Schwenningen eine Beschulung von Schülerinnen und Schülern der dreijährigen Berufsfachschule und der dualen Ausbildung jeweils in einer Klasse durchzuführen. Diese Beschulungsform soll zudem als Blockbeschulung angeboten werden, d.h. dass auch der Unterricht an der dreijährigen Berufsfachschule in Form von Theorie- und Praxisblöcken organisiert wird und damit auch die Beschulung von ortsfremden dualen Berufsschülern an beiden Standorten gewährleistet wird.

*4. Ist es zutreffend, dass es im Großraum Schwenningen zurzeit keinen einzigen Auszubildenden im Uhrmacherberuf im ersten Ausbildungsjahr gibt ?*

Hinsichtlich der Schülerzahlen im ersten Ausbildungsjahr wird auf die Antworten zu Frage 1, 2 und 3 verwiesen.

Da die dreijährige Berufsfachschule im Ausbildungsberuf Uhrmacher/-in einen entsprechenden Berufsabschluss vermittelt, müssen zur Beurteilung der Gesamtsituation zusätzlich die jeweiligen Eingangsklassen an der Staatlichen Feintechnikschule Villingen-Schwenningen mit 16 Schülern, an der Robert-Gerwig-Schule Furtwangen mit 18 Schülern und an der Goldschmiede- mit Uhrmacherschule Pforzheim mit 14 Schülern beachtet werden.

*5. Aus welchen Bereichen kamen die Schüler der Landesklasse für Uhrmacher bisher und woher kommen sie zurzeit ?*

Unter Bezug auf die Frage 1, die von einem Standort der Landesfachklasse in Pforzheim ausgeht, wird der Einzugsbereich der Auszubildenden der letzten drei Schuljahre durch die folgende Tabelle veranschaulicht.

1. Ausbildungsjahr	2. Ausbildungsjahr	3. Ausbildungsjahr
75175 Pforzheim	75217 Birkenfeld	75175 Pforzheim
75175 Pforzheim	75305 Neuenbürg	75175 Pforzheim
75175 Pforzheim	75417 Mühlacker	75210 Keltern
75175 Pforzheim	75203 Königsbach	75217 Birkenfeld
75175 Pforzheim	76149 Karlsruhe	
99423 Weimar		
88410 Bad Wurzach		
72144 Dußlingen		
75394 Würzbach		
Summe: 9 Schüler	5 Schüler	4 Schüler

Wohnorte der Schülerinnen und Schüler im Beruf Uhrmacher nach Angaben der Schule, Schuljahr 2001/02

Die Differenz zu den Schülerzahlen der Schulstatistik ist auf zwischenzeitlich erfolgte Abmeldungen von Schülern zurück zu führen.

*6. Ist es zutreffend, dass sich sowohl das Oberschulamt Karlsruhe als auch das Oberschulamt Freiburg gegen eine Verlegung der Landesklasse ausgesprochen haben ?*

Die Bemühungen des Kultusministeriums hatten von Anfang an das Ziel, beide Standorte zu erhalten. Durch die Einrichtung der beiden Fachklassen ist dies auch gelungen. Anders lautende Standpunkte basieren auf dem Fall der Auflösung eines Standortes und sind damit obsolet geworden.

In Vertretung

Mäck

Ministerialdirektor